



Schiendl Josef

Geboren am 19. Oktober 1913 als Sohn der Bauersleute Kassian Schiendl und Maria, geborene Kogler, in Mils, Haus Nummer 73 - Nahterer.

Nachdem er in Mils die Volksschule und Ländliche Fortbildungsschule besucht hatte, kam er 1930 als Knecht zum Lorerwirt Hans Hauser. Von dort ging er im Jahre 1932 in den Dienst zu seinem Onkel Josef Kogler, Schoberbauer, dessen Anwesen er vielleicht einmal als Erbe hätte übernehmen dürfen. 1935 besuchte er einen Obstbaulehrgang an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Rotholz.

Im Juli 1940 rückte er zum Gebirgsjäger-Regiment 111 nach Bad Reichenhall ein und machte in Heuberg einen Ausbildungslehrgang mit.

Er nahm am Serbienfeldzug teil, blieb dort einige Zeit bei der Besatzung und kam im Juni 1941 an die russische Front.

Er starb am 2. August 1942 bei Kutschews-kaja im Nahkampf gegen russische Panzer und Kavallerie. Sein Grab liegt 4 km südlich von Kutschewskaja, südlich der Bahnlinie Rostow-Armavir.